



Statement zum Haushalt 2016

Da im Haushalt auch dieses mal die Schaubilder entfallen sind (Sparmaßnahme?)

gibt es wenigstens von mir 3 kleine Schaubilder:

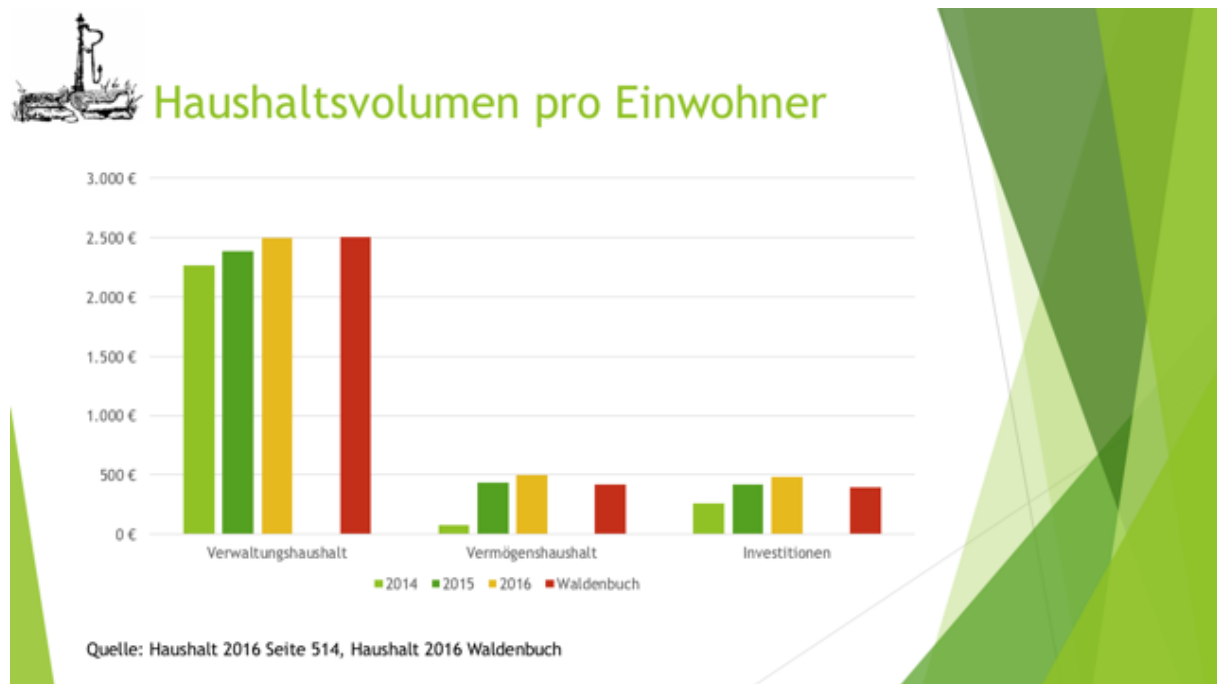


Bild 1 zeigt das Haushaltsvolumen pro Einwohner. In grün die vergangenen Jahre, gelb das aktuelle Jahr, rot zum Vergleich das Volumen pro Einwohner in Waldenbuch. Das Volumen ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas gewachsen.

Positiv ist, dass auch dieses Jahr einige Investitionen eingeplant sind:

- Baumaßnahmen in den Kindergärten mit 1,2 Mio EUR
- Anschlussunterbringung für Flüchtlinge
- Jugendhaus
- Ortskernsanierung
- Kanalsanierung

Offene Grüne Liste Steinenbronn



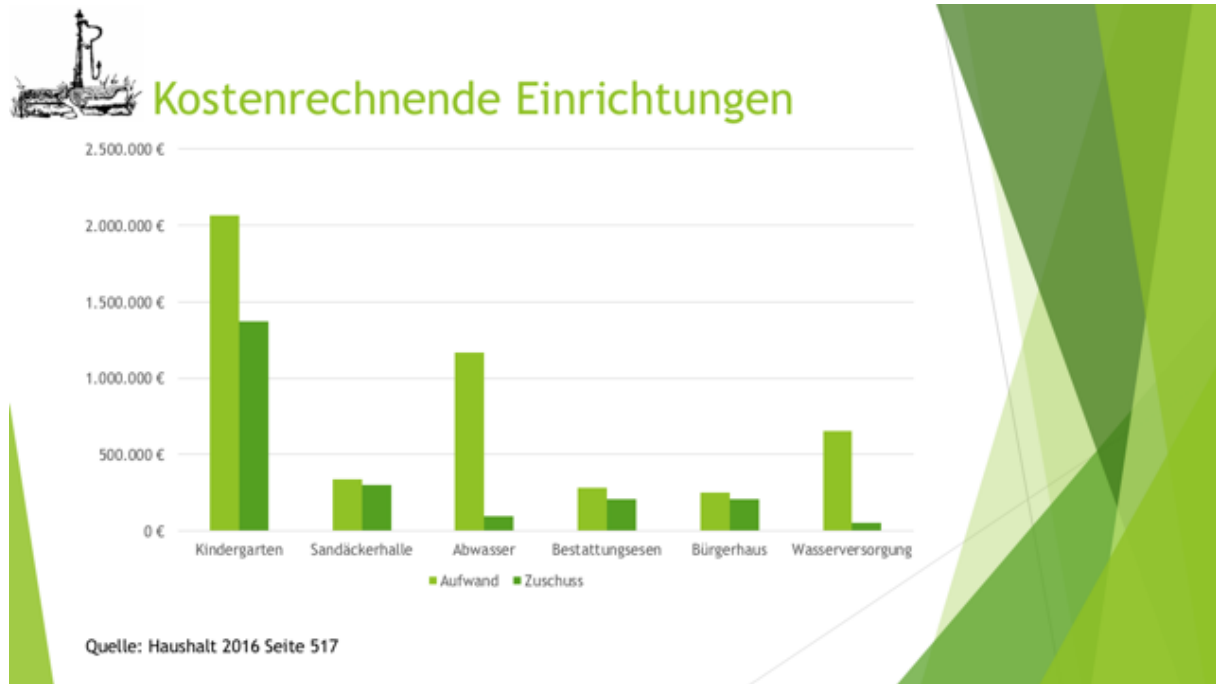
Es muss nun aber auch eine zügige Umsetzung erfolgen, so dass nicht wieder Haushaltsreste gebildet werden. Hier sind Sie gefragt, Herr Singer! Sie sind der Projektmanager der Gemeinde und müssen dafür sorgen, dass die neuen Projekte, und vor allem auch die Haushaltsreste bearbeitet und abgeschlossen werden! Erstellen Sie einen Projektplan und definieren Sie mit Ihren Mitarbeitern Meilensteine und Zeitpunkte zu denen die Meilensteine erreicht werden.

Ärgerlich für uns war, dass erst am letzten Abend der Haushaltsberatungen vom Kämmerer die Sanierungsmaßnahmen in der Gartenstraße und in der Sonnenhalde gestrichen wurden. Jedes Jahr aufs neue, letztes Jahr zum Beispiel beim Kreisverkehr Kringstraße, beginnen wir mit Planungen, investieren viel Zeit und Geld und lassen die Projekte dann in der Schublade verschwinden. Wenn Sie dann irgendwann später wieder hervorgeholt werden, muss die Planung überarbeitet und wieder Zeit und Geld investiert werden. Hier wünschen wir uns für die Zukunft eine realistischere Planung, auch um unnötigen Arbeitsaufwand bei den Mitarbeitern zu sparen. Und solange wir es nicht schaffen unsere vorhandenen Straßen und Kanäle anständig in Schuss zu halten, sind wir nicht bereit weitere Straßen zu bauen. Zumal wir alle auf unserer Klausursitzung im Herbst vorgerechnet bekommen haben, dass bei Umlegungen nach Abzug der Erschließungskosten unterm Strich kaum Gewinn bei den Gemeinden hängen bleibt. Positiv anmerken kann ich, dass nun endlich ein weiteres Grundstück der Gemeinde auf dem Gubser verkauft werden soll. So groß kann der Siedlungsdruck in Steinenbronn nicht sein, wenn selbst die Gemeinde erschlossene Grundstücke jahrelang nicht verkauft.

Offene Grüne Liste Steinenbronn



Schon letztes Jahr haben wir in unserem Haushaltsstatement die These aufgestellt, dass wir eher ein Einnahmen-, als ein Ausgabenproblem haben. Dies sieht man deutlich an den „kostenrechnenden Einrichtungen“ in der Gemeinde:

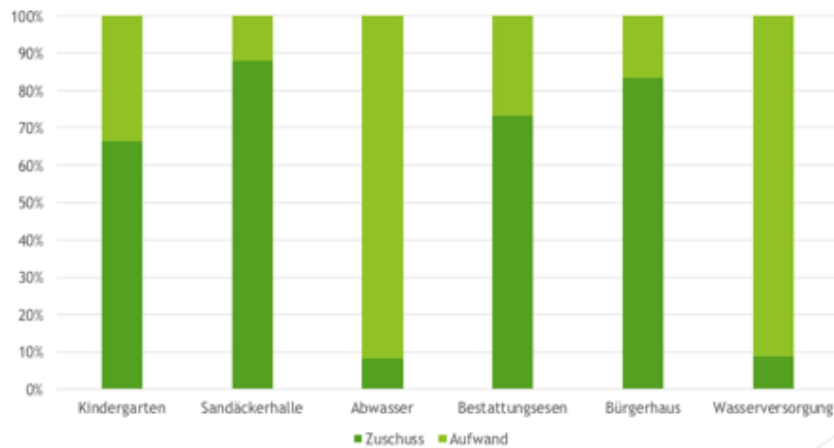


Hellgrün sind die Gesamtkosten je Einrichtung dargestellt; dunkelgrün der Anteil an Zuschüssen.

Die Kindergärten werden nie kostendeckend arbeiten. Das macht auch nichts, denn uns sind die Kindergärten jeden Euro wert. Wir wollen eine hervorragende pädagogische Betreuung, sowie sichere und gut ausgestattete Einrichtungen und Außenanlagen mit tollen Spielmöglichkeiten. Wir haben in diesem Bereich viele Investitionen getätigt. Für die Mitarbeiter gab es im letzten Jahr Tariferhöhungen, außerdem Brandschutz-, Um- und Ausbaumaßnahmen. Deshalb sollten die Eltern auch Verständnis haben, wenn wir einen Teil dieser Kosten durch eine moderate Anpassung der Gebühren weitergeben. Ich denke, dass wir nicht einfach Gebühren erhöhen dürfen, sondern bedenken müssen, wie wir die Kosten gerecht verteilen können.



Zuschussbedarf nach Einrichtungen



Quelle: Haushalt 2016 Seite 517

Den höchsten prozentualen Zuschussanteil haben aber mit über 80% die Sandackerhalle und das Bürgerhaus. Die Zuschüsse summieren sich auf über eine halbe Million Euro. Eine günstige Nutzung dieser zwei Gebäude durch unsere örtlichen Vereine ist richtig. Dass wir hier jedes Jahr einen so großen Zuschuss übernehmen, sollten sich alle vor Augen führen, wenn wieder einmal Kritik am Personalkostenzuschuss für den Aki laut wird.

Die Gebühren für private und vor allem gewerbliche Nutzung müssen dieses Jahr aber dringend überprüft und angepasst werden, so dass wir hier einen deutlich höheren Kostendeckungsgrad erreichen.

Genauso im Bestattungswesen: Über 200.000 EUR „Sterbe-Bonus“, den wir jedes Jahr bezahlen, bei gerade einmal einem Viertel Kostendeckung ist zu viel.

Wir haben attraktive Vorschläge für die Neugestaltung des Friedhofs, die auch von den Bürgern gewünscht werden. Bei den möglichen neuen Grabarten reduziert sich oder entfällt der Pflegeaufwand für die Angehörigen. Aber die Pflege des Friedhofs

Offene Grüne Liste Steinenbronn



durch den Bauhof nimmt zu und kostet uns auch Geld. Diese Kosten sollten auf die Nutzer des Friedhofs umgelegt werden. Im Zuge der Neugestaltung des Friedhofs muss dieses Jahr deshalb auch die Gebührensatzung besprochen und angepasst werden.

Für unser Gewerbe haben wir in den Ausbau der Internetanbindung investiert. Diejenigen, die umstellen konnten und umgestellt haben, profitieren von einer viel schnelleren Internetanbindung. Für Daten haben wir jetzt einen Anschluss an eine Bundesstraße statt bisher eines Feldwegs. Wenn wir das Gewerbegebiet erweitern sollten und dann auch endlich eine gescheite Anbindung des Gewerbegebiets an die Umgehungsstraße erreichen - ich meine jetzt für Autos - dann sollten wir auch darüber nachdenken, ob dies den Gewerbetreibenden nicht auch eine moderate Anpassung des Hebesatzes wert sein könnte. Im Landkreis ist dieser in nur vier Gemeinden niedriger als bei uns.

Insgesamt ist zu sagen, dass weiterhin laufend Investitionen zu tätigen sind, um die Lebensqualität in Steinenbronn zu erhalten und zu verbessern. Investitionen kosten Geld und daran sollten wir alle gerecht beteiligen. Wir profitieren ja auch alle davon, wenn Steinenbronn weiterhin attraktiv bleibt. Investieren wir weiterhin zu wenig und versuchen nur zu sparen, droht die Gemeinde zu verlottern und es könnten substanzielle Schäden entstehen, die zu beheben uns in Zukunft weit teurer kommen wird. Deshalb fordern wir alle auf, daran mitzuwirken, den Haushalt auf ein solides Einnahmen-Fundament zu stellen!

Offene Grüne Liste Steinenbronn



Da man bei der Abstimmung nur mit „dafür“ oder „dagegen“ abstimmen kann und wir zum Ausdruck bringen möchten, dass der Haushalt zwar bestimmt genehmigungsfähig ist, aber für einen soliden Haushalt noch einiges umgesetzt werden muss, haben wir in der Fraktion beschlossen mit einer Ja- und mit einer Nein-Stimme abzustimmen.

Viele unserer Wünsche sind dieses Jahr auf der Agenda zur Beratung. Werden sie auch umgesetzt und nicht verschoben, bekommt der Haushalt 2017 auch wieder unsere „volle“ Zustimmung!

Offene Grüne Liste

Stefan Hauser